

Projekt „Schutz der Trockenrasen im deutsch-polnischen Grenzgebiet“

Es ist ein Jahr ist vergangen, seit die **Föderation der Grünen "GAJA"** begonnen hat, ein weiteres Projekt für die Umwelt in der Woiwodschaft Zachodniopomorskie umzusetzen. Gemeinsam mit deutschen Partnern: dem **Landkreis Vorpommern-Greifswald** und dem **Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide e.V.** wird der Schutz eines der wertvollsten natürlichen Lebensräume - der **Trockenrasen**, d.h. der thermophilen Grasgesellschaften mit Steppencharakter - betrieben.

Das Hauptverbreitungsgebiet von Trockenrasen ist die kontinentale Zone, die sich in Süd- und Südosteuropa befindet. In unserem Land haben die Trockenrasen die Form von verarmten und verzerrten Fragmenten der Steppen auf den Hochebenen bei Lublin, Krakau, Kielce und Sandomierz, in Schlesien, Tiefland am Fluss Nida, sowie an steilen Hängen im Tal der unteren Weichsel, der Oder und der Warthe.

Kurz nach der letzten Eiszeit bewachsen die zu Trockenrasen gehörenden Arten viel größere Flächen. Spätere Klimaveränderungen und menschliche Aktivitäten verdrängen die Lebensräume der Trockenrasen in die extremsten Habitate - steile abrutschende Hänge, Abhänge der Flusstäler, Felsvorsprünge, usw. Im Laufe der Zeit wurden die wirtschaftlich wenig nutzbaren Trockenrasen zu den Flächen für die Beweidung mit Nutztieren, hauptsächlich Schafen und Ziegen. Auf diese Weise erlangten sie einen naturnahen, durch jahrhundertelange Wirtschaft der Menschen geprägten Charakter. Heute sind sie Ödland, oft mit reicher und vielfältiger Flora, und vor allem Standorte, an denen viele seltene und reliktsche Pflanzenarten vorkommen. Unter den Arten, die im Roten Buch der Pflanzen zu finden sind, sind die bemerkenswertesten u.a. Gräser - das Pracht-Federgras, das Echte Federgras, Haar-Pfriemengras, farbige Arten, die den Trockenrasen anreichern, wie Traubige Graslilie, Schopfige Traubenhyazinthe, Purpur-Knabenkraut und Zierliches Johanniskraut. Diese Lebensräume sind auch wichtig für die Population wertvoller Arten in der gesamten Europäischen Union (Anhang-II-Arten der sogenannten Habitat-Richtlinie).



Skarpa mit einer xerothermen Blumenwiese im Reservat "Stary Przylep"



Beweidung mit Schafen im Grenzgebiet

Die Trockenrasen können ohne mäßige menschliche Eingriffe nicht überleben. Die Aufgabe der Nutzung führt durch die natürliche Sukzession zu einer Überwucherung ihrer Oberfläche mit Sträuchern und Bäumen und zum Verschwinden von Standorten wertvoller Pflanzenarten. Nur aktiver Schutz ist eine Möglichkeit, diesen Lebensraum zu erhalten. Im Rahmen des Projekts wurden an ausgewählten Standorten in der Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Landschafts- und Naturpark "Tal der Liebe", Naturschutzgebiete "Stary Przylep" und "Brodogóry", FFH-Gebiet Natura 2000 Wzgórza Moryńskie PLH320055, Grenzgebiete Pargowo und Barnisław) und im Gebiet von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (FFH-Gebiete Natura 2000 "Schwarzer Tanger", "Müllerberge", "Stettiner Berge", Alte Kiesgrube Wollin, Landschaftsschutzgebietes Radewitzer

Heide (Gebiet um Nadrensee, Büssow, Neuhof, Ladenthin und Pomellen) wurden Sträucher und Baumanflug entfernt, sowie Mahd und Schafbeweidung durchgeführt. Keine der oben genannten Aktivitäten war einfach - das Behandlungsgebiet bestand größtenteils aus Hängen mit einer Neigung von bis zu 60°, zur Hälfte der Grundstücke gab es keine direkte Zufahrt, und in der Nachbarschaft befanden sich Ackerflächen. Zusätzlich erschwerten die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der SARS-CoV-2-Pandemie und der Ausbreitung des ASF-Virus (Afrikanische Schweinepest) im Grenzgebiet deren Umsetzung. Die Mäharbeiten sowie die Entfernung von Sträuchern und Baumanflug wurden manuell ohne den Einsatz von schweren Geräten durchgeführt. Die gesamte anfallende Biomasse musste gehackt und von der Trockenrasenfläche entfernt werden. Auch die Organisation der Schafbeweidung war mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen gibt es keine "grenzüberschreitende Beweidung". Die Weideflächen mussten auf polnischer und deutscher Seite getrennt eingerichtet

und registriert werden, und auch das Registrierungsverfahren selbst war auf beiden Seiten der Grenze sehr unterschiedlich. Trotz dieser Erschwernisse sind bereits jetzt die ersten Resultate der vorgenommenen Schutzmaßnahmen in Form der Teilweisen Eliminierung der Sträucher und der Reduzierung von dem an manchen Standorten vorhandenen Pflanzen-Vlies zu sehen. Es wird auch laufend das Monitoring des Lebensraums betrieben, das anhand von der gemeinsamen deutsch-polnischen Methodik erarbeitet wurde und dessen Ergebnisse im Jahre 2022 zum Ende des Projekts veröffentlicht werden.



So sah die Trockenrasenfläche im Natur- und Landschaftspark „Tal der Liebe“ vor den diesjährigen Maßnahmen ...



..... und so sieht diese Fläche nach deren Durchführung aus

Eine weitere Aktivität im Projekt war seine Umwerbung, die einen Vortrag von Vertretern der Föderation der Grünen "GAJA" während der diesjährigen "Nacht der Bibliotheken" in der Maria-Dąbrowska-Grundschule Nr. 1 mit Integrationsklassen in Gryfino, die Aufnahme der Zusammenarbeit mit dem Grenzüberschreitenden Zentrum für Umweltbildung in Zalesie und die Veröffentlichung aller Informationen über den Fortschritt der Projektaktivitäten auf der Webseite www.gajanet.pl umfasste. Leider waren wir aufgrund von Einschränkungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der COVID-19-Pandemie gezwungen, die Studienreise abzusagen. Diese Veranstaltung sollte dazu dienen, die Zusammenarbeit zwischen den Naturschutzeinrichtungen auf beiden Seiten der Grenze zu stärken und den Erfahrungsaustausch im Bereich der Pflege von Trockenrasen zu fördern.

Sämtliche zusätzliche Informationen zum Projekt „Schutz der Trockenrase im deutsch-polnischen Grenzgebiet“ finden Sie auf unserer Webseite: www.gajanet.pl unter der zweisprachigen Projekt-Bookmark.

Die Finanzierung des Projekts wurde zu 85% von der **Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen gefördert** und als öffentliche Aufgabe mit dem Mitteln aus dem **Budget der Woiwodschaft Zachodniopomorskie** kofinanziert.

(Text und Fotos: M. Wilhelm i A. Raclawska)

Projektpartner:



FEDERACJA
ZIELONYCH
GAJA
istniejemy od 1993 roku

